



Letzte Seite



Umzingelt von Costa, Hummels, Müller und Co. - Ostfrieze auf Tuchfühlung mit den Bayern-Stars

Prost! Stefan Dirks (rotes Trikot) aus Georgsheil durfte gestern in einer illustren Runde auf den Sieg des FC Bayern am Dienstagabend in der Champions League anstoßen. Mats Hummels, Thomas Müller, Douglas Costa, Tra-

ner Carlo Ancelotti und die anderen Stars des deutschen Fußball-Rekordmeisters protesten dem Ostfriesen zu. Wie es dazu kam? Der leidenschaftliche Bayern-Fan, den seine Kumpels nur „Roy“ (wie: Roy Makaay) nennen,

hatte sich bei der Aktion „Selbie des Lebens“ der Paulaner-Brauerei beworben - und gewonnen. Bereits am Montag war Dirks, der im VW-Werk in Emden arbeitet, nach München gereist. Dort setzte er sich in einem Casting gegen

vier andere ausgesuchte Bewerber durch, indem er unter anderem die Frage, wie viele Meisterschaften die Münchner schon holten, (26) richtig beantwortete. Sein Lohn: Er durfte beim traditionellen Lederhosen-Shooting mit aufs

Bild. „Die waren alle superlocker und supernett. Ein Fantraum ist in Erfüllung gegangen. Ich habe das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht bekommen“, sagte Dirks im Telefonat mit der Emdener Zeitung. EZ-Bild: Paulaner

Letzte Spalte

„Zimmer frei!“ nimmt Abschied



Köln. Seit 20 Jahren haben Christine Westermann und Götz Alsmann im WDR die Sendung „Zimmer frei!“ präsentiert - ein im deutschen TV einzigartiges Prominenten-Wohngemeinschafts-Projekt. Nun ist Schluss damit. Westermann und Alsmann sagen Tschüß. Am 25. September wird die letzte Folge ausgestrahlt (22.15 Uhr). Alsmann: „Wir werden uns vornehmen, dass wir diesen Abend einerseits hoch emotional, andererseits aber auch gefasst über die Bretter kriegen.“

Brühl will Arbeit „besser dosieren“



Berlin. Der Schauspieler und werdende Vater Daniel Brühl (38) will sich viel Zeit für sein Kind nehmen. „Wir bekommen ein Kind, und ich will das alles unbedingt miterleben“, sagte Brühl („Good Bye, Lenin!“) der Zeitschrift „Gala“. „Natürlich höre ich jetzt nicht auf zu arbeiten, ich bin ja ein rastloser Typ. Ich werde es nur von nun an besser dosieren.“ Mit seiner Freundin Felicitas Romhold und dem gemeinsamen Nachwuchs will Brühl längere Zeit ins Ausland gehen. „Wir haben die Idee, Ende nächsten Jahres noch mal für ein Jahr wegzugehen.“ Der Schauspieler plant zudem, eine zweite Bar in Berlin zu eröffnen.

Wollten die Ösis den Ötzi klauen?

Bergsteiger Messner behauptet das

Rom. Der Südtiroler Extrembergsteiger Reinhold Messner hält es für sein Verdienst, dass die Eismumie Ötzi nach ihrem Fund vor 25 Jahren in Italien geblieben ist.

„Wenn ich nicht so schnell am Fundort gewesen wäre und die Stelle auf italienischem Gebiet verortet hätte, dann hätten die Österreicher Ötzi geklaut und für immer behalten“, wird der Südtiroler vom „Westfalen-Blatt“ zitiert (Mittwoch). Am 19. September jährt sich der Ötzi-Fund zum 25. Mal.

Ein Paar aus Nürnberg hatte die Gletschermumie 1991 in den Ötztaler Alpen an der italienisch-österreichischen Grenze entdeckt. „In den Alpen orientieren sich die Grenzen an den Wasserscheiden. Aber man konnte direkt entlang der Was-

serscheide keine Grenzsteine setzen“, erklärte Messner. „Was den Einflussbereich des Wassers angeht, lag Ötzi in Österreich, aber laut Grenzverlauf in Südtirol.“

Rund um Ötzi - er lebte vor über 5000 Jahren in der späten Jungsteinzeit - gab es nach dem Fund allerlei bizarre Interpretationen. Manche sahen in ihm eine ägyptische Mumie, die Messner dort abgelegt haben soll.

Ihm sei unterstellt worden, die Mumie in die Alpen gebracht zu haben, „um aus meiner damaligen Südtirolumrundung eine Sensation zu machen“, sagte Messner dazu. „Die Unterstellungen, die mir wegen Ötzi gemacht wurden, passen auf keine Kuhhaut“, erklärte der Bergsteiger.

„Stephanie“ naht

Schluss mit Schwitzen. Der Herbst kommt. Unwiderruflich.

Essen/Offenbach. Noch einmal hitzefrei, Sonne tanken, ins Freibad gehen. Das Ende des verlängerten Sommers ist absehbar.

Gestern wurde es mit Temperaturen über der 30-Grad-Marke ähnlich heiß wie tags zuvor. Am Dienstag war nur knapp der Temperature rekord für einen Septembertag in Nordrhein-Westfalen verpasst worden. In Geilenkirchen (Kreis Heinsberg) wurden 34,3 Grad gemessen, wie Malte Witt vom Deutschen Wetterdienst (DWD) in Essen sagte. Die absolut höchste September-Temperatur bleibt damit Her-

ford mit 35,1 Grad am 16. September 1947 erhalten. Auch in Norddeutschland - Ostfriesland inklusive - tendierte das Thermometer noch einmal gegen 30 Grad.

„So eine Hitzeperiode ist schon sehr ungewöhnlich für diese Jahreszeit“, sagte Witt. Bereits um 10 Uhr am Mittwoch lagen die Temperaturen in Düsseldorf bei 27 Grad. Einige Schulen, unter anderem in Dortmund und Hagen, gaben für Mittwoch oder den heutigen Donnerstag Hitzefrei oder setzen Kurzstunden an.

Doch irgendwann geht auch diese Hitzeperiode zu Ende. Am

Donnerstag bleibt es mit 28 bis 29 Grad zwar noch warm. Von Südwesten bringt das Tiefdruckgebiet „Stephanie“ kühlere Meeresluft heran und beendet die spätsommerliche Hitzewelle.

Das Wetter stelle sich mit deutlich sinkenden Temperaturen auf Herbst ein. In der Nacht zum morgigen Freitag rechnet der Deutsche Wetterdienst im Übergang von der heißen zur kälteren Phase mit Gewittern und Starkregen. „Diese breiten sich von der Eifel in Richtung Teutoburger Wald aus“, sagte Witt.

Wurzel



Gewinnzahlen

ohne Gewähr

Lottozahlen:	2 - 3 - 15 - 20 - 31 - 35
Superzahl:	8
Spiel 77:	8260170
Super 6:	239885